

4 Ergebnisse zu den Ausgangsbedingungen des Projekts

Bezüglich der Ausgangsbedingungen wurde erhoben, aus welchen Gründen die Schüler am Projekt teilnahmen, wie bei Schülern und Lehrern der Motivationsverlauf während der Pro-

jektarbeit war und schließlich wie die Schüler die Relevanz der Kursinhalte sowie ihre radio-spezifischen Kenntnisse einschätzten.

4.1 Aus welchen Gründen nahmen die Schüler am Projekt teil?

Als Gründe für die Projektteilnahme wurden drei Dimensionen erfasst:

- **Berufsorientierung** als das Ziel, im Projekt Tatfunk jenes zu lernen und darüber Erfahrungen zu sammeln, was für die Zeit nach dem Schulabschluss relevant erscheint;
- **Lehrerorientierung**, die angibt, inwiefern es für die Schüler ausschlaggebend war, dass ein bestimmter Kursleiter den Tatfunkkurs leitet;

- **Notenorientierung** als die Möglichkeit, im Projekt Tatfunk zu guten Leistungen kommen zu können.

Dabei war seitens der Schüler das Motiv der Berufsorientierung am stärksten ausgeprägt (Abbildung 4). Nicht unwesentlich war für die Schüler auch die Notenorientierung, während die Lehrerorientierung kaum eine Rolle spielte für die Entscheidung, am Projekt teilzunehmen.

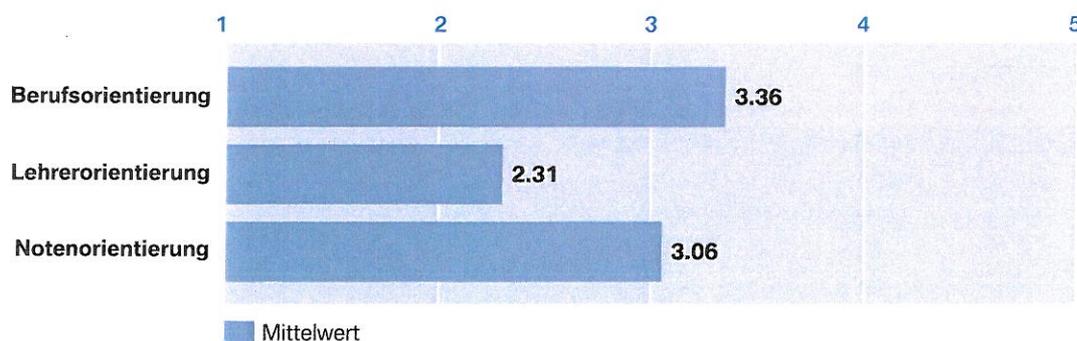


Abbildung 4: Gründe für die Teilnahme am Projekt (Schüler; 1 = niedrig, 5 = hoch)

4.2 Wie war die Motivation bei Schülern und Lehrern während des Projekts?

Die Motivation der Schüler und Lehrer war nahezu während des gesamten Projektverlaufs recht hoch (Abbildung 5, Seite 26). Dabei befand sich die Motivation der Lehrer durchweg

im hohen Bereich, während die Motivation der Schüler stets etwas darunter im oberen mittleren Bereich angesiedelt war.

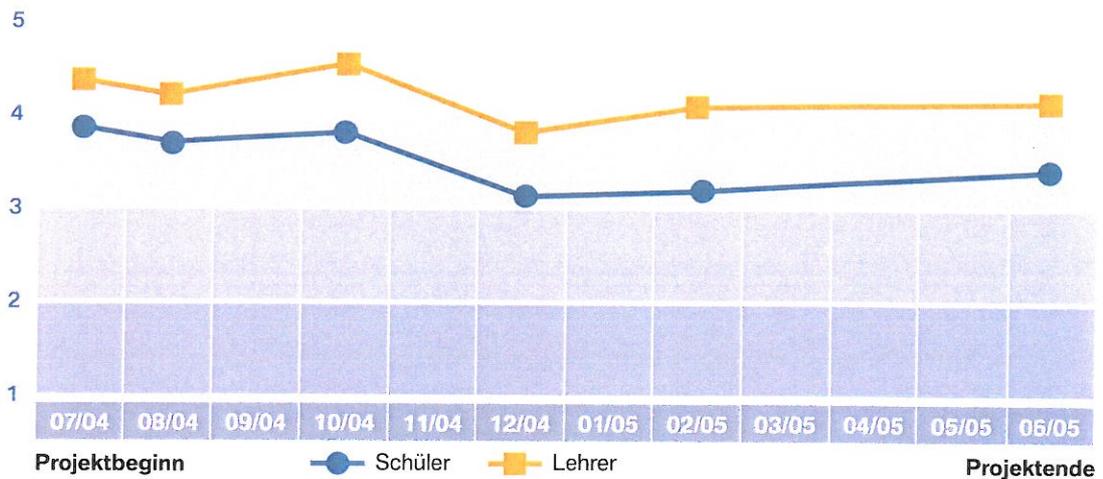


Abbildung 5: Motivation der Lehrer und Schüler (1 = niedrig, 5 = hoch)

4.3 Wie schätzen die Schüler die Relevanz der Kursinhalte ein?

Die hier erhobenen Kursinhalte bezogen sich auf Kompetenzen im unternehmerischen Denken und Handeln sowie auf Kenntnisse im Radiojournalismus, in der Radiotechnik und im Projektmanagement.

Wichtig waren ihnen zudem Kompetenzen im unternehmerischen Denken und Handeln sowie Grundlagen des Radiojournalismus, während die Vermittlung radiotechnischer Kenntnisse als weniger ausschlaggebend für die Teilnahme am Projekt erachtet wurde.

Für die Schüler war die Möglichkeit, Kenntnisse über das Projektmanagement zu erwerben, der relevanteste Kursinhalt (Abbildung 6).

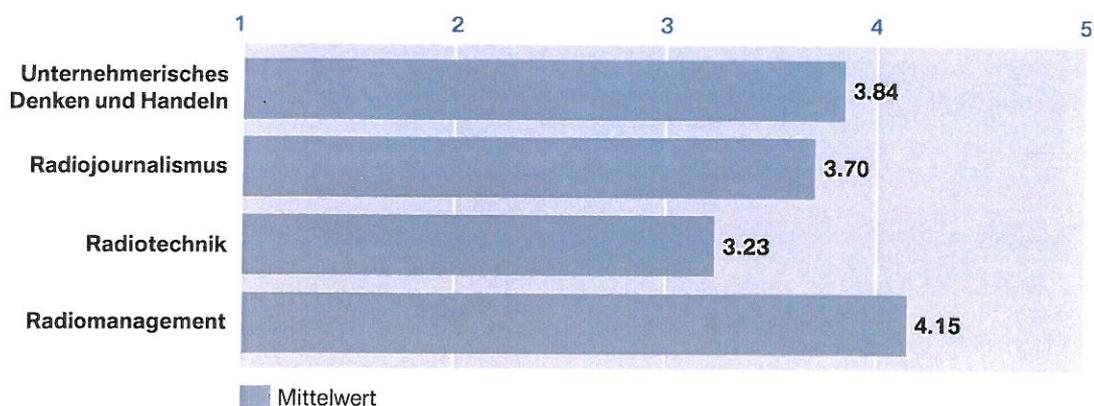


Abbildung 6: Relevanz der Kursinhalte (Schüler; 1 = niedrig, 5 = hoch)

4.4 Wie schätzen die Schüler ihre radiospezifischen Vorkenntnisse ein?

Sowohl die radiojournalistischen als auch die radiotechnischen Kenntnisse der Schüler waren zu Beginn des Projekts eher gering ausgeprägt.

Die hierfür ermittelten Werte liegen jeweils im unteren Bereich (Abbildung 7).

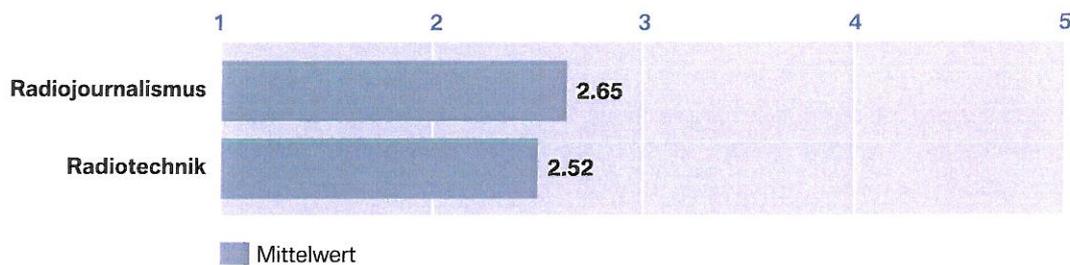


Abbildung 7: Radiospezifische Kenntnisse (Schüler; 1 = niedrig, 5 = hoch)

4.5 Welche Probleme erwarteten die Schüler und Lehrer bei der Zusammenarbeit im Projekt?

Da die Schüler bei Tatfunk in starkem Maße untereinander kooperieren und ihre Arbeit zusätzlich mit der Lehrkraft und dem Mediencoach abstimmen müssen, stellt sich die Frage, welche Probleme bezüglich dieser Zusammenarbeit erwartet werden. Wie Abbildung 8 zeigt,

werden sowohl von den Lehrern als auch den Schülern kaum Probleme in den verschiedenen Konstellationen erwartet. Nur bei der Zusammenarbeit der Schüler untereinander werden etwas mehr Probleme antizipiert, der Wert liegt aber nur im unteren mittleren Bereich.

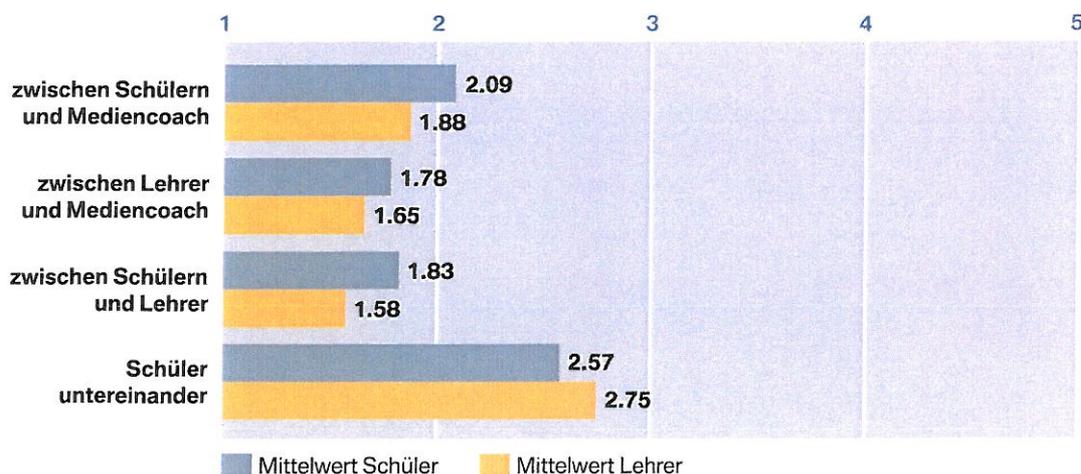


Abbildung 8: Erwartete Probleme in der Zusammenarbeit (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

4.6 Zusammenfassung und Diskussion

Die erhobenen Daten zeigen, dass die Ausgangsbedingungen, mit denen die Schüler und Lehrer in die Projektarbeit gingen, für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts recht günstig waren. Dies gilt natürlich in besonderer Weise, was die **Motivation** der Schüler und Lehrer anbetrifft, die während des gesamten Projekts und vor allem zu Beginn recht hoch war, aber nicht zuletzt auch für die Aspekte **Teilnahme-gründe**, **Relevanz der Kursinhalte**, **radiospezifische Vorkenntnisse** sowie das geringe Ausmaß an erwarteten Problemen.

Hauptanliegen des Projekts Tatfunk war es, Kompetenzen im Bereich des unternehmerischen Denkens und Handelns zu vermitteln, also Kenntnisse, die über den schulischen Alltag hinausreichen. Dies gilt zudem für die mit Radiojournalismus und Radiotechnik zusammenhängenden Kenntnisse, welche bei den Schülern zu Projektanfang nur sehr einge-

schränkt vorhanden waren, und damit im Laufe der Projektarbeit erworben werden konnten. Diese Ausrichtung entspricht offensichtlich weitgehend der Bedürfnislage der Schülerinnen und Schüler, welche die Berufsorientierung als wichtigsten Grund für die Teilnahme am Projekt angaben. Dass der Kompetenzerwerb im unternehmerischen Denken und Handeln und vor allem im Projektmanagement als primäre Lernziele angegeben wurde, bestätigt die Bedeutung des Projekts Tatfunk. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Notenausrichtung, die gewöhnlich vor dem Abitur im Vordergrund steht, den Schülern zwar nicht unwichtig, gegenüber den genannten inhaltlichen Dimensionen aber deutlich nachrangig war. Somit kann insgesamt festgestellt werden, dass mit dem Projekt Tatfunk offensichtlich inhaltlich dort angesetzt wird, wo der Unterricht im schulischen Alltag bisher keine angemessenen Angebote bieten konnte.



5 Ergebnisse zur Umsetzung des Projekts (Prozessfaktoren)

Für die Evaluation der Prozessfaktoren wurde erhoben, wie die Schüler und Lehrer die Umsetzung des didaktischen Kurskonzepts, den

Lehr-Lern-Prozess sowie die Rahmenbedingungen einschätzten.

5.1 Wie schätzen die Schüler und Lehrer die Umsetzung des didaktischen Kurskonzepts in der Projektarbeit ein?

Die Umsetzung des didaktischen Kurskonzepts wurde anhand der vier Dimensionen **Problemorientierung**, **Selbstständiges Arbeiten in der Gruppe**, **Kooperatives Arbeiten** und **Medieneinsatz** erfasst. Dabei wurden diese vier Dimensionen bezüglich der Projektarbeit wie auch bezüglich anderer Kurse erhoben und es wurden Schüler sowie Lehrer nach ihrer Einschätzung gefragt.

Im Gegensatz hierzu wird die Umsetzung dieser vier Dimensionen in anderen Kursen deutlich geringer und stets nur im mittleren Bereich eingeschätzt. Insbesondere gilt dies für das **Selbstständige Arbeiten in der Gruppe**, dessen Wert sogar im unteren mittleren Bereich liegt und so die Differenz zur Projektarbeit am deutlichsten zu Tage tritt.

Nach Meinung der Schüler wurde das didaktische Kurskonzept in der Projektarbeit erfolgreich umgesetzt – die Werte für die vier Dimensionen liegen durchweg im hohen Bereich (Abbildung 9). Dabei erachten die Schüler insbesondere das **Selbstständige Arbeiten in der Gruppe** und das **Kooperative Arbeiten** als am besten umgesetzt.

Die Einschätzungen der Lehrer sind im Vergleich zu jenen der Schüler bezüglich der einzelnen Kategorien durchweg höher und liegen zudem jeweils im hohen, teilweise im sehr hohen Bereich (siehe Abbildung 10, Seite 30). Dabei erachten die Lehrer vor allem die Umsetzung des **Kooperativen Arbeitens** sowie den **Medieneinsatz** im Projekt als besonders gelungen.

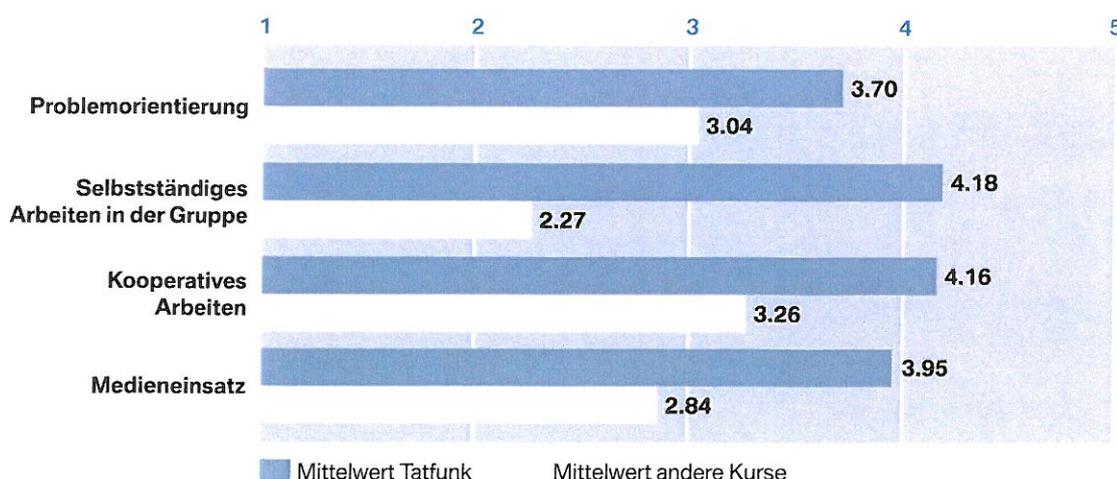


Abbildung 9: Umsetzung des didaktischen Kurskonzepts (Schüler; 1 = niedrig, 5 = hoch)

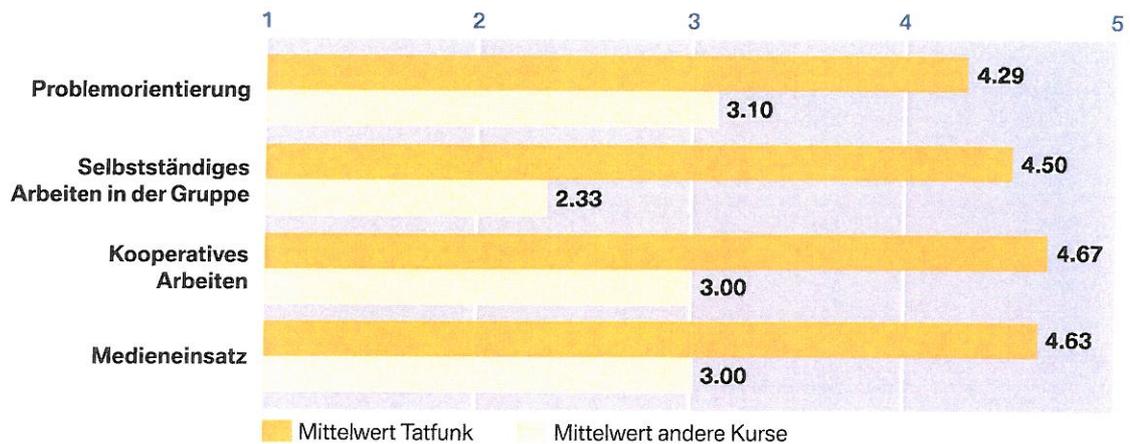


Abbildung 10: Umsetzung des didaktischen Kurskonzepts (Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

Die Einschätzungen der anderen Kurse liegen bei den Lehrern ebenso wie bei den Schülern durchweg im mittleren bzw. unteren mittleren Wertebereich. Auffallend ist hier die erhebliche Differenz zwischen den Werten für die Projektarbeit und den Werten für andere Kurse, wo-

durch die Ermöglichung problemorientierten, selbstständigen, kooperativen und medienbezogenen Arbeitens im Projekt noch deutlicher zu Tage tritt als bei den Schülern. Dies gilt insbesondere für das Kriterium **Selbstständiges Arbeiten in der Gruppe**.

5.2 Wie schätzen die Schüler und Lehrer Aspekte des Lehr-Lern-Prozesses ein?

Der Lehr-Lern-Prozess wurde anhand der drei Dimensionen Projektmanagement, Kooperation zwischen Lehrer und Mediencoach sowie Qualität der Mediencoaches erhoben. Schüler und Lehrer schätzten die drei Dimensionen

durchweg hoch ein, wobei die Einschätzungen der Lehrer im Vergleich zu jenen der Schüler jeweils höher, teilweise deutlich höher sind (Abbildung 11).

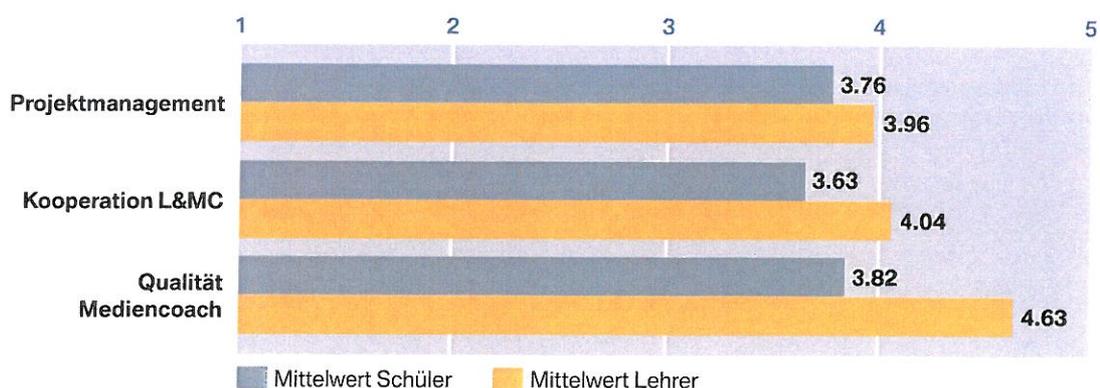


Abbildung 11: Aspekte des Lehr-Lern-Prozesses (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

Von beiden wird die **Qualität der Medien-coaches**, also deren fachliche wie auch didaktische Kompetenz, am höchsten eingeschätzt

– deren Wert liegt bei den Lehrern sogar im sehr hohen Bereich.

5.3 Welche Rahmenbedingungen waren für die Projektdurchführung gegeben?

Die Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung wurden anhand der drei Dimensionen **Technische Ausstattung**, **Räumlichkeiten** und **Integration in den Stundenplan** erhoben und sowohl von den Lehrern wie auch von den Schülern nahezu durchweg als sehr hoch eingestuft, wobei die Einschätzungen der Lehrer jeweils höher lagen als die der Schüler (Abbildung 12).

Die **Technische Ausstattung** an den Schulen sowie die zur Verfügung stehenden **Räumlichkeiten** wurden von Schülern und Lehrern am höchsten eingeschätzt. Eine auffallende Differenz ergibt sich bei der **Integration in den Stundenplan**. Diese schätzen die Lehrer hoch, die Schüler nur durchschnittlich ein.

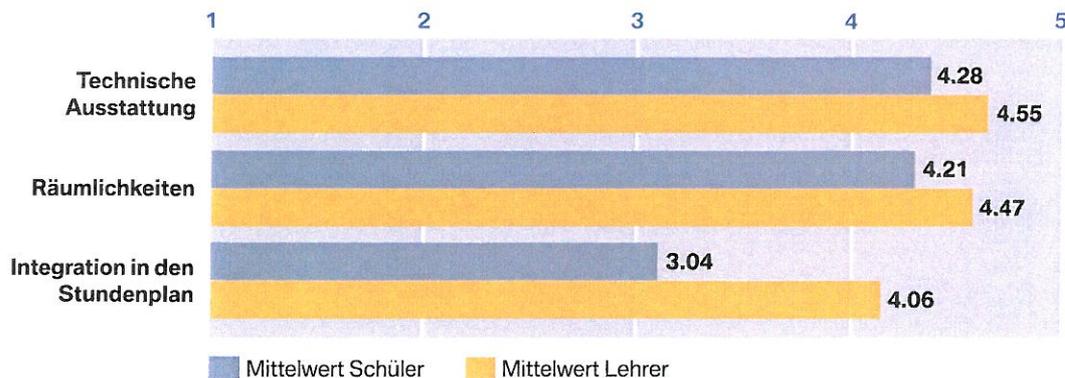


Abbildung 12: Rahmenbedingungen (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

5.4 Zusammenfassung und Diskussion

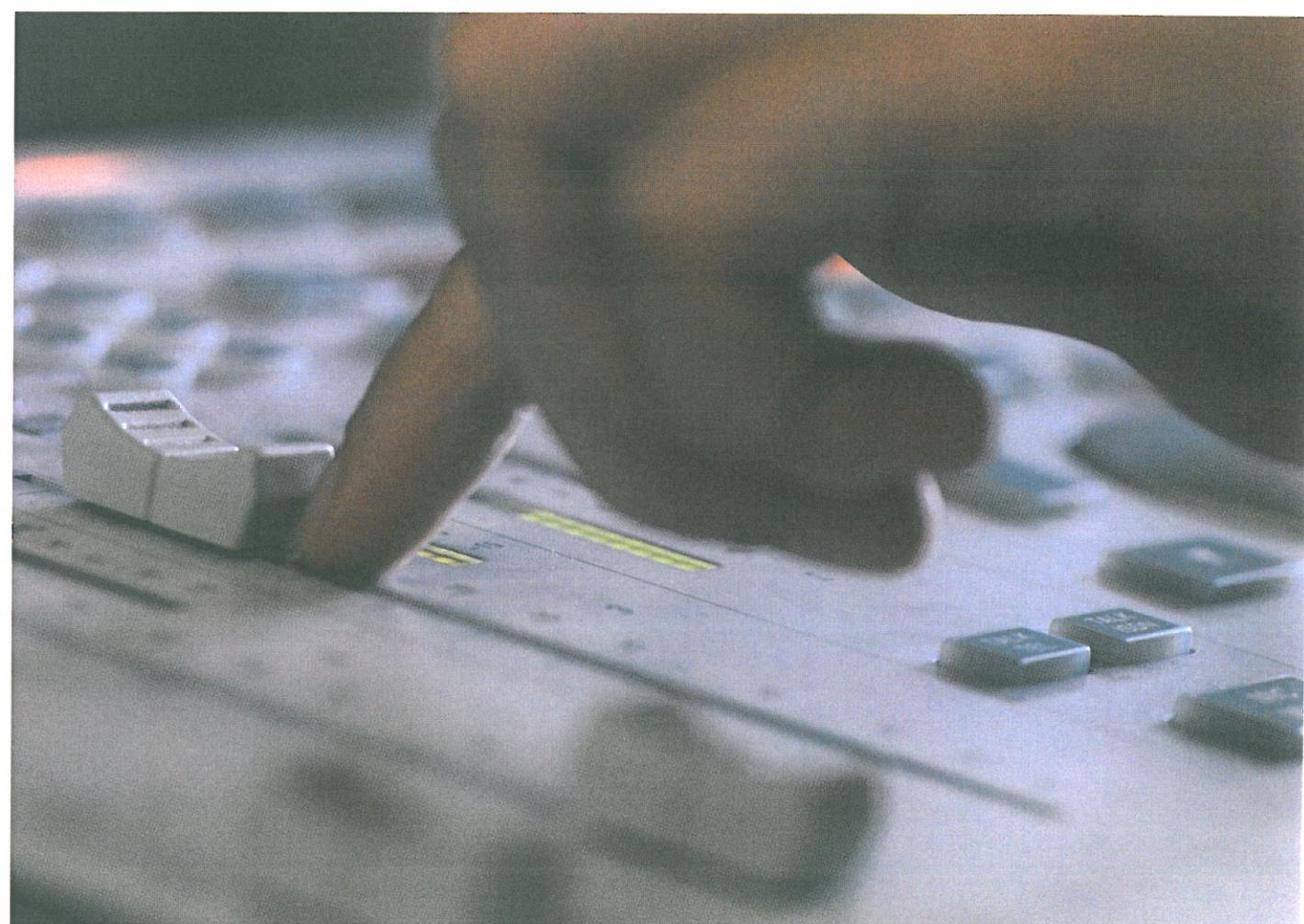
Die dargelegten Ergebnisse verdeutlichen, dass auch hinsichtlich der Prozessfaktoren das Projekt insgesamt sehr erfolgreich war. Dieses positive Untersuchungsergebnis lässt sich anhand der erhobenen Teilbereiche **Umsetzung des didaktischen Kurskonzepts**, **Einschätzung des Lehr-Lern-Prozesses** sowie **Rahmenbedingungen der Projektdurchführung** organisational und konzeptionell näher darlegen.

In **organisationeller Hinsicht** kann als wichtiger Garant für den erfolgreichen Ablauf des Projekts gelten, dass die Rahmenbedingungen an den beteiligten Schulen durchweg sehr geeignet waren. Hier erscheint es lediglich wünschenswert, dass der Tatfunkkurs besser in den Stundenplan der Schüler integriert wird. Eine deutliche Randständigkeit im Stundenplan oder gar Überschneidungen mit zeitgleich stattfindenden Kursen der Schüler sollten vermieden wer-

den. Darüber hinaus gestaltete sich auch die Kooperation mit externen Partnern – ein wichtiger Bestandteil heutiger Schulentwicklung – in der Zusammenarbeit mit den Medientrainern erfolgreich.

In konzeptioneller Hinsicht ist insofern ein erfolgreicher Projektprozess gegeben, als die Umsetzung der dem Projekt zentral zugrunde liegenden didaktischen Ausrichtung der Schülerzentrierung und der Problemorientierung von den Schülern und insbesondere auch den Lehrern als gelungen angesehen wird. Dabei erweist sich der Stellenwert des Projekts Tatfunk

für die Realisierung einer solchermaßen innovativen Unterrichtsgestaltung vor allem durch den Vergleich mit anderen Kursen, die sich nach Einschätzung der Schüler und gerade der Lehrer deutlich weniger schülerzentriert und problemorientiert gestalten als die Projektarbeit. Somit werden im Projektunterricht des Tatfunkurses jene Momente innovativen Unterrichts verwirklicht, welche im Unterricht in anderen Kursen nur eingeschränkt realisiert werden. Schließlich ist aber auch die Umsetzung einer am Projektmanagement orientierten Arbeitsweise ein deutlicher Hinweis auf einen gelungenen Projektprozess.



6 Ergebnisse zu den Wirkungen des Projekts

Für die Evaluation der Wirkungen des Projekts wurde erhoben, wie die Akzeptanz des Projekts war, welcher Lernerfolg durch das Projekt ermöglicht wurde, wie die Qualität der Schü-

lerprodukte einzuschätzen war und inwiefern nach der Projektarbeit ein veränderter Medienkonsum gegeben ist.

6.1 Wie war bei den Schülern und Lehrern die Akzeptanz des Projekts?

Die Akzeptanz des Projektkonzepts sowie die Zufriedenheit mit der Projektarbeit wurden von den Lehrern und Schülern bezüglich der drei Dimensionen Nutzen des Projekts, Zufriedenheit mit dem Projekt sowie Akzeptanz des Projekts eingeschätzt. Die Werte lagen bei Schülern und Lehrern im hohen, teilweise im sehr hohen Bereich (Abbildung 13).

Am höchsten wurde von beiden der Nutzen des Projekts eingeschätzt. Schüler und Lehrer waren also der Meinung, dass sich die Arbeit im Projekt gelohnt habe. Ähnliches gilt hinsichtlich der Einschätzungswerte auch für die Akzeptanz des Projekts und lediglich die Zufriedenheit mit dem Projekt, d. h. der Spaß an der Projektarbeit, war bei den Schülern nicht derart hoch ausgeprägt wie bei den anderen Dimensionen.

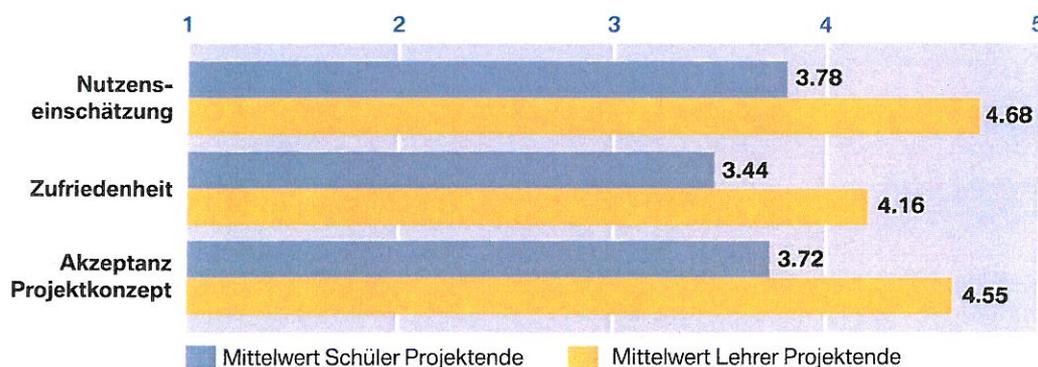


Abbildung 13: Akzeptanz des Projekts (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

6.2 Welcher Lernerfolg konnte bei den Schülern durch das Projekt erzielt werden?

Der Lernerfolg wurde von Schülern und Lehrern bezüglich des unternehmerischen Denkens und Handelns, der Medienkompetenz, des Lerntransfers sowie des Projektmanagements erhoben. Im Bereich unternehmerisches Denken und Handeln wurden Einschätzungswerte für die Projektarbeit den Einschätzungswerten für andere Kurse gegenübergestellt.

6.2.1 Welcher Lernerfolg konnte im Bereich des unternehmerischen Denkens und Handelns erzielt werden?

Bezüglich des unternehmerischen Denkens und Handelns schätzen die Schülerinnen und Schüler den Lernerfolg im oberen mittleren Wertebereich ein (Abbildung 14). Dies gilt

durchweg auch für die einzelnen Kompetenzen, die zum unternehmerischen Denken und Handeln gehören. Der **soziale Lernerfolg** wird dabei am höchsten eingeschätzt, doch liegt dessen Wert nicht wesentlich höher als die Werte für den Lernerfolg in den Bereichen der Kognition, der Methoden sowie der Motivation.

Auffallend ist bei der Auswertung für diesen Themenbereich, dass die Schüler hinsichtlich der genannten Kriterien den Lernerfolg in anderen Kursen zwar durchgehend geringer beurteilten, jedoch nur eine geringfügige Differenz zu den Einschätzungen der Arbeit im Projekt besteht.

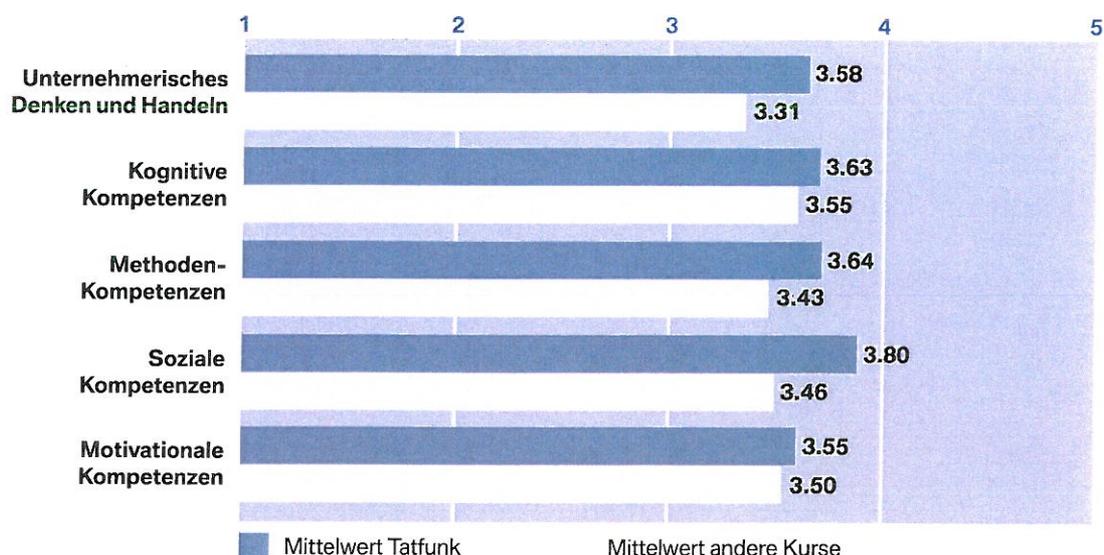


Abbildung 14: Lernerfolg beim unternehmerischen Denken und Handeln (Schüler; 1 = niedrig, 5 = hoch)

Die Lehrer bewerteten den Lernerfolg beim **unternehmerischen Denken und Handeln** und den zugeordneten Teilkompetenzen durchgehend deutlich höher als die Schüler, wobei die Werte stets im hohen Bereich liegen (Abbildung 15).

Ein deutlicher Unterschied zu den Schülern ergibt sich auch bei der Einschätzung des Lernerfolgs in anderen Kursen. Die Lehrer schätzen diesen für jede Teilkompetenz geringer ein als die Schüler. Insgesamt ergeben sich so bei der Einschätzung der Lehrer deutliche Differenzen zwischen den Werten für die Projektarbeit und jenen für andere Kurse, so dass seitens der Lehrer für die genannten Kriterien der Lernerfolg im Projekt ungleich höher zu bewerten ist als derjenige in anderen Kursen.

6.2.2 Welcher Lernerfolg konnte im Bereich der Medienkompetenz erzielt werden?

Der Lernerfolg im Bereich der Medienkompetenz wurde durch die drei Dimensionen **Allgemeine Medienkompetenz**, **Radiojournalismus** und **Radiotechnik** erhoben. Dabei wird von den Schülern der Lernerfolg im Bereich der **Radio-technik** im sehr hohen Bereich und damit insgesamt am höchsten eingeschätzt (Abbildung 16). Lediglich bei der **Allgemeinen Medienkompetenz** sehen die Schüler einen Lernerfolg vergleichsweise weniger gegeben.

Im Vergleich zu den Einschätzungen der Schüler sind diejenigen der Lehrer homogener und befinden sich durchweg im hohen Bereich.

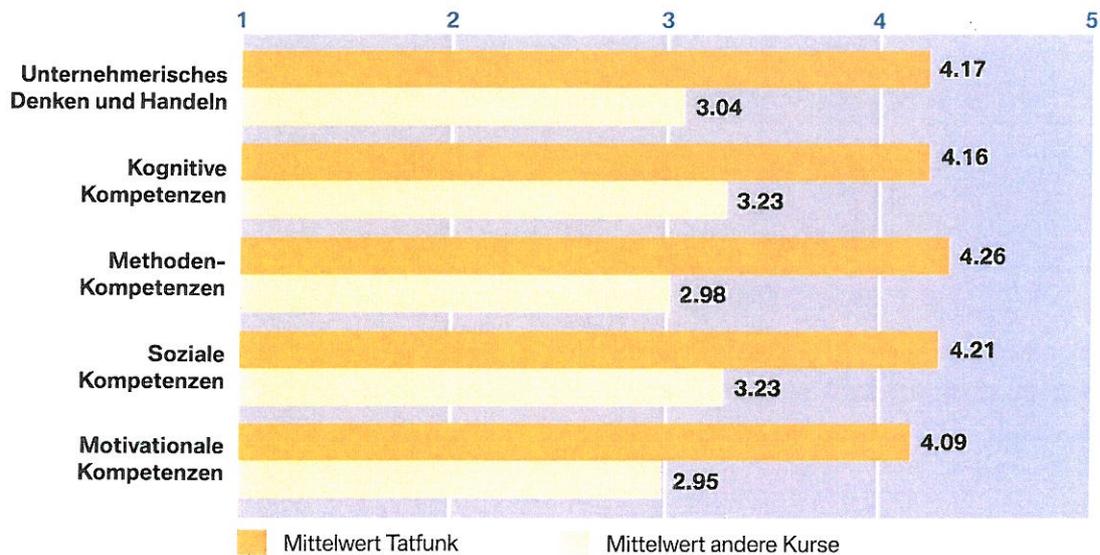


Abbildung 15: Lernerfolg beim unternehmerischen Denken und Handeln (Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

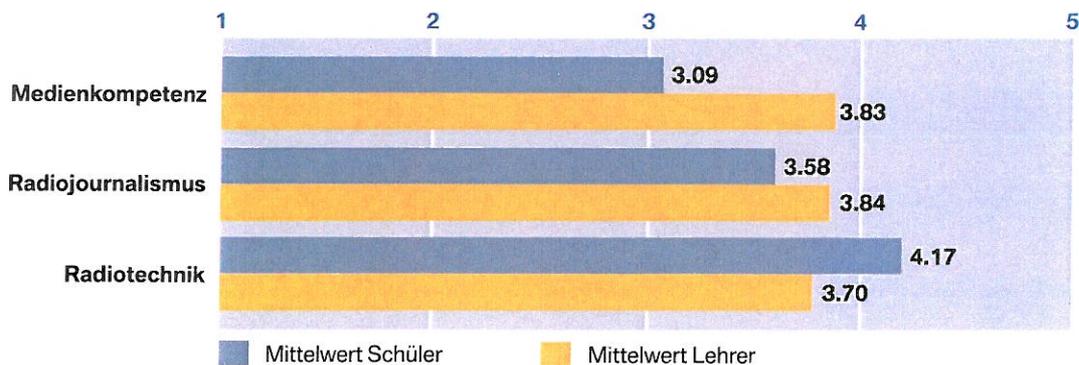


Abbildung 16: Lernerfolg Medienkompetenz (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

Nach Meinung der Lehrer ist insbesondere beim Radiojournalismus sowie bei der Allgemeinen Medienkompetenz ein deutlicher Lernerfolg gegeben, wobei bezüglich der letztgenannten Dimension eine klare Differenz zur Einschätzung durch die Schüler vorliegt.

6.2.3 Inwieweit konnte das im Projekt Gelernte in anderen Kontexten genutzt werden?

Den Transfer der im Projekt Tatfunk vermittelten Kompetenzen beurteilen die Projektbeteiligten sehr unterschiedlich (Abbildung 17). Während die Schüler eher weniger glauben, dass sie die im Projekt vermittelten Kompetenzen in anderen Kursen oder nach dem Abitur anwenden können, schätzen die Lehrer die Anwendbarkeit dieser Kompetenzen durch die Schüler hoch ein.

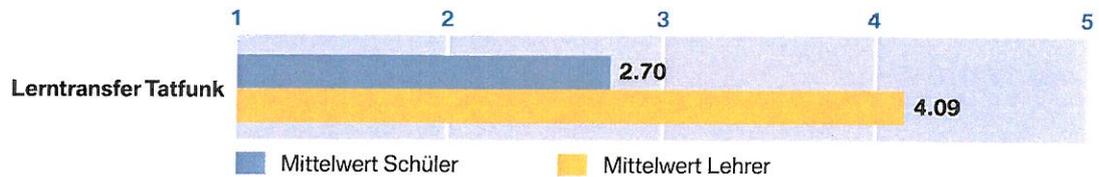


Abbildung 17: Lerntransfer (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

6.2.4 Welcher Lernerfolg konnte im Bereich des Projektmanagements erzielt werden?

Im Bereich des Projektmanagements schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre Führungskompetenzen sowie ihre Kompetenzen in der

Projektplanung und -durchführung zum Projektende mit Werten im oberen mittleren Bereich ein (Abbildung 18). Diese Werte decken sich nahezu mit jenen der Lehrer, welche einschätzten, inwiefern die genannten Kompetenzen bei den Schülern zum Ende des Projekts vorlagen.

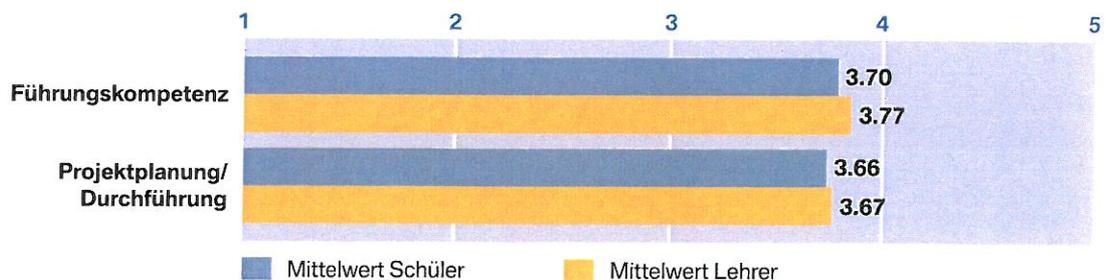


Abbildung 18: Projektmanagement (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

6.3 Wie war die Qualität der Schülerprodukte?

Die Qualität der Schülerprodukte wird sowohl von den Schülern wie auch von den Lehrern sehr ähnlich bewertet (Abbildung 19). Die Einschätzungen liegen jeweils im hohen Bereich,

was darauf schließen lässt, dass die Teammitglieder mit dem Ergebnis ihrer Projektarbeit sehr zufrieden waren.

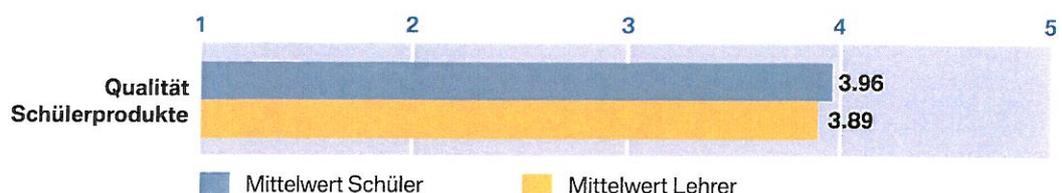


Abbildung 19: Qualität der Schülerprodukte (Schüler und Lehrer; 1 = niedrig, 5 = hoch)

6.4 Wie hat sich der Medienkonsum der Schüler verändert?

Längerfristige Wirkungen hinsichtlich des Medienverhaltens sehen die Schüler ausschließlich darin, dass sie nun das Radioangebot bewusster nutzen. Der diesbezügliche Einschätzungswert liegt im mittleren Bereich (Abbildung 20). Allerdings gehen die Schüler eher weniger da-

von aus, dass sie im Anschluss an das Projekt ihren allgemeinen Medienkonsum ändern, mehr Radio hören oder andere Radiosender hören als vor dem Projekt. Die Einschätzungen liegen hier jeweils deutlich im niedrigen Bereich.

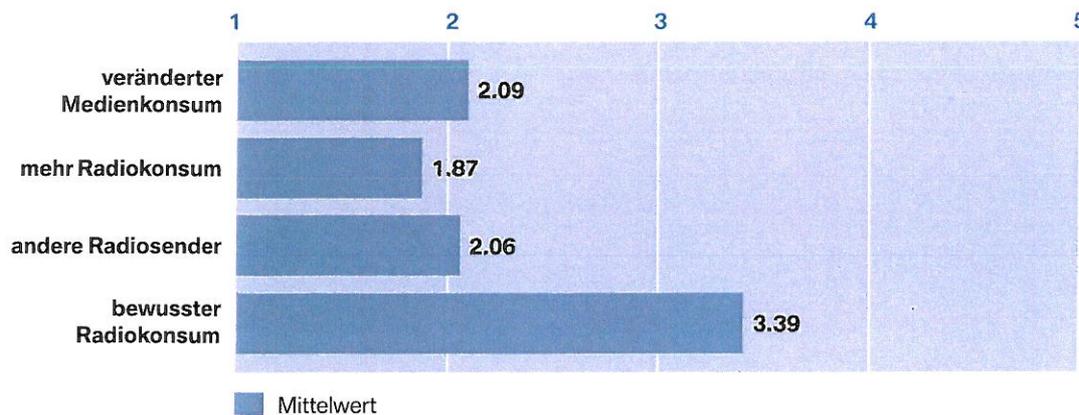


Abbildung 20: Längerfristige Wirkungen (Schüler; 1 = niedrig; 5 = hoch)

6.5 Zusammenfassung und Diskussion

Die dargelegten Ergebnisse verdeutlichen, dass auch hinsichtlich der Wirkungen des Projekts ein Projekterfolg vorliegt. Dieses positive Untersuchungsergebnis lässt sich anhand der erhobenen Dimensionen **Akzeptanz**, **Lernerfolg**, **Qualität der Schülerprodukte** und **veränderter Medienkonsum** in medialer und inhaltlicher Hinsicht nachweisen.

In **medialer Hinsicht** ist durch die Projektarbeit ein Zuwachs an Medienkompetenz ermöglicht worden. Dies betrifft einen Bereich, der in den Lehrplänen als zentraler Lernzielbereich ausgewiesen ist. Längerfristige Wirkungen dieses Kompetenzzuwachses sehen die Schüler bereits zum Zeitpunkt des Projektendes in einem

bewussteren Radiokonsum, der durchaus eine Grundlage dafür sein kann, dass die Schüler auch andere Medien bewusster nutzen. Angesichts der allgemein beklagten Schwierigkeit, im schulischen Kontext den Medienkonsum der Schüler nachhaltig positiv beeinflussen zu können, ist die dargestellte Befundlage als nicht unerheblicher Erfolg des Projekts Tatfunk zu verstehen. Für diesen Erfolg mag auch ausschlaggebend gewesen sein, dass die Projektteilnehmer mit der Qualität der von ihnen erstellten Radiosendung sehr zufrieden waren.

In **inhaltlicher Hinsicht** ist ein Kompetenzzuwachs im unternehmerischen Denken und Handeln – dem inhaltlichen Hauptanliegen des

Projekts – sowie den dazugehörigen Dimensionen gegeben. Dabei sehen die Lehrer bei den Schülern einen noch deutlicheren Kompetenzzuwachs als dies von den Schülern selbst festgestellt wurde. Auch in diesem Zusammenhang ergibt sich die Bedeutung des Projekts im Vergleich zu anderen Kursen, in deren Rahmen insbesondere nach Meinung der Lehrer eine deutlich geringere Kompetenzvermittlung bezüglich der genannten Dimensionen erfolgt. Lediglich die Anwendbarkeit dieser Kompetenzen in anderen Kontexten als Tatfunk ist den Schü-

lern noch nicht gänzlich ersichtlich, wird allerdings von den Lehrern sehr eindeutig bejaht. Hier erscheint es plausibel, die Selbstwahrnehmung der Schüler nicht als ausschlaggebendes Kriterium zu verstehen, da Langzeitwirkungen nur mit entsprechendem Beurteilungsabstand, wie er gerade den Lehrern zugesprochen werden kann, einschätzbar ist. Bestätigt wird dies in gewisser Weise dadurch, dass die Schüler sehr wohl der Meinung sind, einen Nutzen aus der Projektarbeit gezogen zu haben.

